



DIE GRUNDSCHRIFT

HINWEISE ZUR GRUNDSCHRIFT ALS AUSGANGSSCHRIFT

Das Land Sachsen-Anhalt führt im Fachlehrplan Deutsch der Grundschule die Grundschrift als Ausgangsschrift ein und ersetzt damit die Schulausgangsschrift 1968.

Als handgeschriebene Druckschrift folgt die Grundschrift einem einphasigen Aufbau und vermeidet den Umweg über eine weitere Schrift: Kinder lernen eine klare Buchstabenform und verbinden nur, wo es dem Schreibfluss dient.

Die Anforderungen an eine gut leserliche und funktionale Schrift bleiben unverändert. Die zunächst unverbunden erlernte Grundschrift dient als Ausgangs- oder Übergangsschrift zur Entwicklung einer individuellen, leserlichen, formklaren Handschrift, deren Verbindungen die Kinder an geeigneten Stellen ökonomisieren und individualisieren.

Unverbundene Schriften erleichtern die graphomotorischen Anforderungen beim Schrifterwerb, sie sind damit geeignet für unterschiedliche Lernvoraussetzungen. Durch die Ähnlichkeit zwischen geschriebener und zu lesender Schrift unterstützen sich die Schrifterwerbsprozesse gegenseitig und knüpfen an die vorschulischen Schrifterfahrungen an. Damit führen Anstrengungen zum schnelleren Erfolg, bestärken das Kind und ermöglichen ihm frühzeitig, Schriftsprache funktional zu nutzen. Der Unterricht wird durch den Wegfall einer zweiten zu erlernenden Schrift zeitlich entlastet.

Schriftfont (digital) der Grundschrift – Download & Nutzung

Für den Computer kann die **Grundschrift-Schriftart** (kostenlose Lizenz zur Nutzung der Schriftdateien zu nicht kommerziellen Zwecken) heruntergeladen werden.

Die dort erhältliche ZIP-Datei enthält weitere Hinweise und Materialien zur Grundschrift.

Grundschulverband e.V. und Wissenschaftliche Einrichtung der
Laborschule Bielefeld (o. J.): Grundschrift. Frankfurt
(URL: <https://grundschulverband.de/projekte/grundschrift>,
Stand 03.07.2026)